

Erinnerung bey der neuen Auflage.

Sie liefert dem geneigten Leser hiermit eine neue Auflage des sterbenden Cato; nach dem die erste Ausgabe bereits vor einem Jahre verkauft gewesen. Ob dieses gleich von der Anzahl der Käufer, die mein Trauerspiel gefunden / ein ungezweifeltes Zeugniß ablegt: So kan ich doch noch nicht auf die Menge der Liebhaber einen untrüglichen Schluß daraus machen. Ich habe selbst seit der Zeit so viel Fehler darinn bemerckt / daß mir der Stolz auf den guten Abgang desselben ziemlich gemindert worden: Was werden nicht unpartheyische Kenner vor Mängel daran bemercket haben, die durch keine Eigenliebe eines Urhebers gegen sein Werk geblendet worden? Ich sehe es also für eine bloße Nachsicht und Gelindigkeit an / wenn man dem ungeachtet eine neue Auflage des Cato verlangt hat: Da man doch ein völli ges Recht gehabt hätte / ihn seiner Unvollkommenheiten wegen gänzlich zu vergessen und zu verwerfen.

Damit ich mich nun dieser Gewogenheit nicht ganz unwürdig machen möchte, habe ich mich bemühet / die jenigen Fehler zu verbessern / die mir bey vielmaligen Ueberlesen dieses Trauerspieles vorgekommen. Die meisten betreffen die Reinigkeit der Verse / die ich dem geneigten Leser gern so vollkommen geliefert hätte, als es nur möglich ist. Allein ob mir wohl darinn die Hülfe eines gelehrten Sönners zu statten gekommen, der sich die Mühe genommen viele Stellen anzumerken, worinn etwas auszubessern war: So rühme ich mich doch noch keiner Vollkommenheit. Die deutsche Poesie ist an so strenge Regeln gebunden / daß es fast die menschliche Geduld / Kunst und Fähigkeit zu überschreiten scheinet / nur hundert Verse nach einander, geschweige denn ein paar tausend ohne alle Fehler zu machen.

Was

Was die innerliche Einrichtung der Fabel / die Charactere / und Sitten der Personen anlanget, die in dem ganzen Trauerspiele herrschen: So sind mir dabei auch zwar verschiedene Zweifel gemacht worden / die nicht von geringer Erheblichkeit zu seyn schienen. Allein ich habe mich bemühet dieselben nach Vermögen zu heben, und meine Antwort nebst den Einwürfen in den Beyträgen zur Critischen Historie der deutschen Sprache / dem Urtheile der Kenner unterworfen. Weil sich nun seit der Zeit niemand mehr die Mühe genommen / mir die Unzulänglichkeit meiner Beantwortung darzutun: So habe ich es für rathsam befunden / diese neue Ausgabe mit dieser Zugabe zu vermehren. Vielleicht wird dieselbe auch etwas beytragen, daß man die Grundregeln der tragischen Poesie desto besser einsehen und ausüben lernet.

Wie ich übrigens mit Vergnügen wahrgenommen, daß mein Cato so glücklich gewesen, auf verschiedenen Schaubühnen an Fürstl. Höfen vorgestellet zu werden; ja daß auch geschickte Poeten dadurch aufgemuntert worden, einige Stücke der Ausländer deutsch zu übersetzen; darunter ich nur den Hn. Prof. Witter aus Strassburg / und den Hn. D. Hudemann nachmähst machen will: Also wünsche ich unserm Vaterlande Glück dazu, und werde es mit inniger Freude ansehen, wenn mein Trauerspiel auch bald durch neue deutsche Originale übertroffen werden wird.

Schließlich kan ich den geneigten Leser versichern / daß ehestens auch des Addison's englischer Cato / durch die Feder meiner geschickten Freundin / die neulich der Frau von Gomez Sieg der Beredsamkeit herausgegeben, ins Deutsche übersetzt / im Drucke erscheinen wird. Daraus wird man um soviel mehr wahrnehmen können / wieviel ich in meinem deutschen Cato dem englischen zu danken habe; und in wie weit meine Arbeit von des Addison's seiner unterschieden sey. Lebe wohl!